

# Der europäische Green Deal Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit

Der europäische Green Deal soll das Fundament für eine nachhaltige EU schaffen und verspricht nicht weniger als eine umfangreiche Transformation der europäischen Wirtschaft. Die neue Wachstumsstrategie soll Europa den Weg zu einer modernen, ressourceneffizienten und kreislauforientierten Wirtschaft weisen und gleichzeitig deren Wettbewerbsfähigkeit steigern. Das alles unter der Prämisse der Klimaneutralität bis 2050. Mit diesen äußerst ambitionierten Zielsetzungen geht ein starker Veränderungsdruck einher, der die europäische Industrie nachhaltig verändern wird.

## Beseitigung von Umweltverschmutzung

Ein zentraler Baustein des Green Deals ist das Politikfeld Beseitigung von Umweltverschmutzung („Zero Pollution“) zum Schutz von Mensch und Umwelt. Mit der Veröffentlichung ihrer *Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit (CSN)* gibt die EU-Kommission die Richtung vor.

## Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit

Die EU-Kommission verfolgt mit der CSN das Ziel einer „inhärent“ sicheren und nachhaltigen Verwendung chemischer Stoffe. Dazu ist eine unverhältnismäßige Verschärfung der derzeitigen Chemikaliengesetzgebung (REACH) vorgesehen, die weltweit als die sicherste und fortschrittlichste gilt. Über 50 Einzelmaßnahmen sollen bis 2024 implementiert und hochkomplexe Fragestellungen zu chemischen Stoffen adressiert werden.

Unter anderem soll ein allgemeiner, gefahrenbasierter Ansatz des Risikomanagements eingeführt werden, der nicht nur weniger wissenschaftlich als eine risikobasierte Bewertung ist, sondern auch zu einer deutlich eingeschränkten Auswahl an chemischen Stoffen führt. Ein breites Angebot chemischer Stoffe ist allerdings die Grundvoraussetzung

dafür, dass Farben, Lacke und Druckfarben die geforderte Leistung erbringen und ihre Funktionalität erfüllen können. Ansonsten sind Produkte und ganze Wertschöpfungsketten gefährdet.

Zusätzlich sollen „wesentliche Verwendungszwecke“ von als gefährlich eingestuften Stoffen verordnet werden. Damit würde das Innovationspotenzial des freien Marktes gehemmt und die Erreichung der Ziele des Green Deals erschwert werden. Denn Farben, Lacke und Druckfarben haben einen hohen sozio-ökonomischen Wert und leisten bereits durch ihre Funktionalitäten einen erheblichen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Durch das Auftragen von Beschichtungen wird die Lebensdauer von Produkten, Gegenständen sowie kritischen Infrastrukturen verlängert und Abfall vermieden.

Nicht nur die geplante Berücksichtigung von Kombinationseffekten bei der Formulierung von Gemischen, sondern auch das Festlegen von zentralen Leistungsindikatoren für den Übergang zu einer nachhaltigeren Industrie, lassen einen erhöhten Bürokratieaufwand erwarten. Zielführender ist hier eine sachliche Diskussion über sichere und nachhaltige Funktionen von Farben, Lacken und Druckfarben. Nur so kann die Lack- und Druckfarbenindustrie eine wertvolle Lösungsindustrie für den Green Deal sein.

**Dafür  
setzen  
wir uns  
ein**

### ✓ Ein sachgerechtes, wissenschaftsbasiertes Chemikalienmanagement, das auf Risikobewertung fußt

Risikobasierte Ansätze ermöglichen einen effektiven, effizienten und verhältnismäßigen Umgang mit chemischen Substanzen.

### ✓ Die Nutzung des Innovationspotenzials der Branche

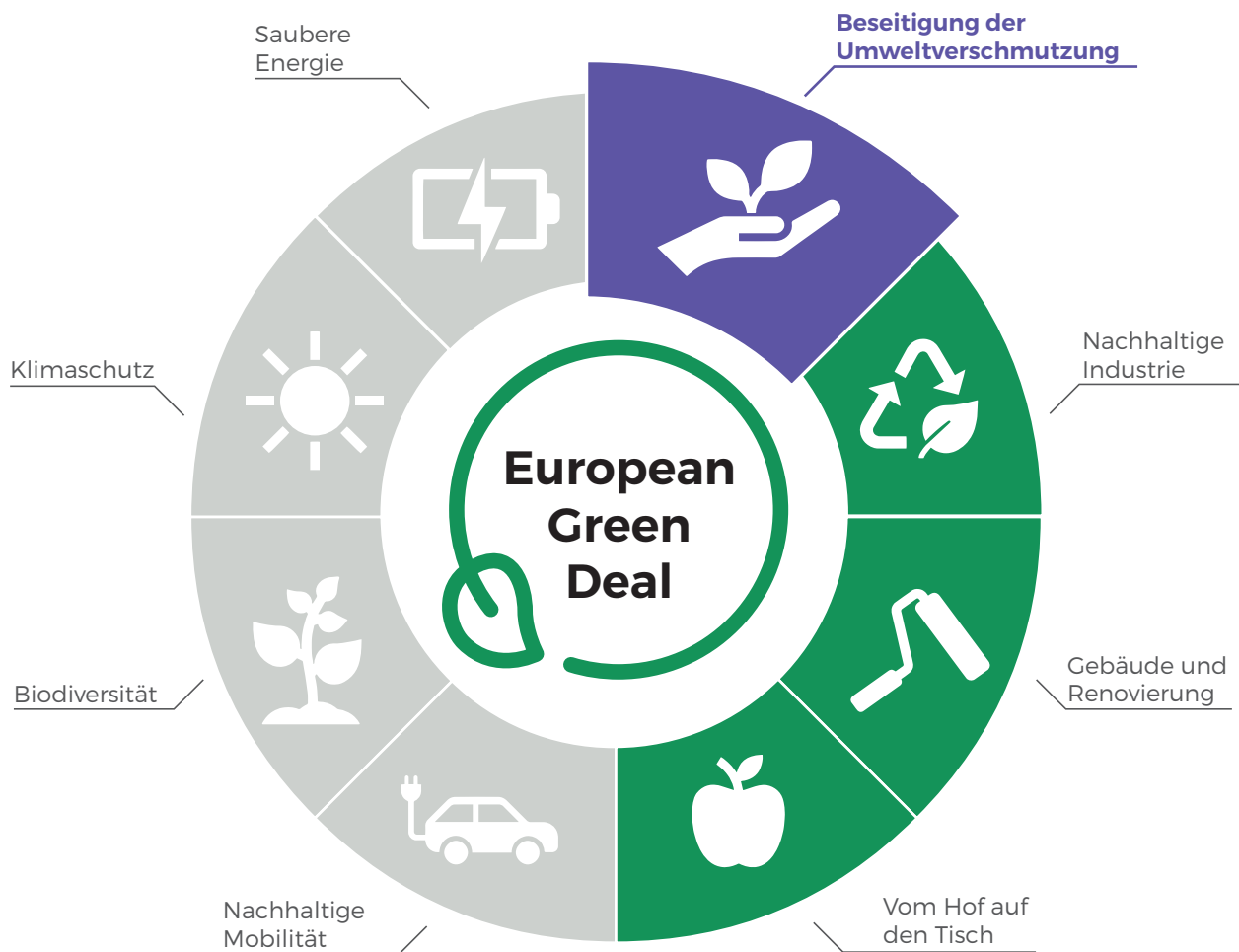
Der stetig anwachsende Aufwand an personalbindenden Berichtspflichten und kostenintensiven Analyseleistungen sowie die geplanten dirigistische Maßnahmen hemmen die Innovationskraft der Industrie. Um die Ziele des Green Deals zu erreichen, ist das volle Potenzial der Branche erforderlich. Eine Entbürokratisierung und die Vermeidung planwirtschaftlicher Konzepte ist daher unerlässlich.

### ✓ Die Zielkonflikte mit ganzheitlichem Ansatz auflösen

Die ambitionierten Ziele des Green Deals können nur erreicht werden, wenn alle Zielkonflikte im Rahmen eines ganzheitlichen nachhaltigen Chemikalienmanagements berücksichtigt werden, z. B. durch Lebenszyklusanalysen.



## Der europäische Green Deal für die deutsche Lack- und Druckfarbenindustrie



**Lucas Schmidt-Wehrich**

+49 (0) 69 2556 1702  
schmidt-wehrich@vci.de  
www.WirSindFarbe.de